

Eardoo 27. Jan. 2026



10-28  
15

über  
Herrn  
Oberbürgermeister Mende

80x  
Feld 22.1.

Der Magistrat

Dezernat für Soziales, Bildung  
und Wohnen

über  
Magistrat

Stadträtin Dr. Patricia Becher

und  
Herrn  
Stadtverordnetenvorsteher Dr. Gerhard Obermayr

an den Ausschuss für Soziales, Integration, Wohnen,  
Kinder, Familie

Januar 2026

**Förderung zivilgesellschaftlicher Projekte (Vielfalt, Toleranz, Demokratie, Antidiskriminierung...)** Beschluss-Nr. 0131 vom 3. Dezember 2025, (Vorlagen-Nr. 25-F-63-0084)

*„Demokratie, Vielfalt und die Würde aller Menschen zu schützen, ist eine dauerhafte Aufgabe. In Wiesbaden engagieren sich viele zivilgesellschaftliche Akteur\*innen, Initiativen und Einzelpersonen in diesem Bereich. Damit diese Arbeit wirksam und nachhaltig gelingen kann, braucht es verlässliche Strukturen, politische Unterstützung und gute Rahmenbedingungen.*

*Ein Bericht soll Klarheit darüber schaffen, welche Maßnahmen die Stadt bisher ergriffen hat, welche Akteur\*innen aktiv sind und wie sich die Förderlandschaft darstellt.*

*Der Ausschuss für Soziales, Integration, Wohnen, Kinder und Familie wolle beschließen:*

*Der Magistrat wird gebeten zu berichten,*

*1) welche Maßnahmen, Programme und Projekte die Landeshauptstadt Wiesbaden seit 2022 zur Förderung von Vielfalt, Toleranz und Demokratie sowie zur Bekämpfung von Diskriminierung, Antisemitismus, gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Rechtsextremismus ergriffen hat [...]*

*2) welche Strukturen und Anlaufstellen es in Wiesbaden derzeit gibt [...]*

*3) welche Mittel aus dem städtischen Haushalt [...] jeweils in die genannten Bereiche geflossen sind. [...]"*

**Die Anfrage beantworte ich<sup>1</sup> wie folgt:**

**Vorbemerkung / zur Einordnung:**

Demokratie, Vielfalt und die Würde aller Menschen zu schützen ist eine dauerhafte Aufgabe aller Bürgerinnen und Bürger sowie aller Institutionen und Betriebe. Politikerinnen und Politiker haben hierbei eine zentrale und beispielgebende Rolle.

1

Hierbei haben Mitarbeitende aus anderen relevanten Ämtern/Dezernaten mitgewirkt. Darunter Kolleg:innen des Amtes für Zuwanderung und Integration, des Kommunalen Frauenreferats, die städtische Inklusionsbeauftragte, der LSBTIQ- Koordinierungsstelle und DEXT.

Eine besondere Rolle bzw. Verantwortung haben auch die Ämter und damit die Mitarbeitenden der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Nicht nur die Frage, welche Institutionen bzw. Initiativen die Landeshauptstadt Wiesbaden (LHW) fördert, sollte deshalb bei der Betrachtung „was tun wir für Vielfalt, Toleranz und Demokratie?“ im Fokus stehen, sondern insbesondere auch die städtischen Konzepte, Anlaufstellen und Programme sowie die städtische Personalpolitik.

Der Umgang der Verwaltung mit Bürgerinnen und Bürgern, egal ob in Notlagen oder bei Alltagsdingen: Respekt und diskriminierungsfreies Verhalten des städtischen Personals ist von höchster Relevanz. Hierfür ist die Personalauswahl, deren Fortbildung, das Führungsverhalten allgemein und der Umgang mit hoch belastenden Situationen sowie bei Fehlverhalten entscheidend. Die Führungsgrundsätze der LHW sind hier eindeutig: *„Für Führungskräfte ist es selbstverständlich, dass sie bei ihrem Handeln und Entscheiden Gender Mainstreaming, die Antidiskriminierung, die Geschlechtergleichberechtigung und die Gleichstellung der Behinderten berücksichtigen.“*

Der Magistrat der Landeshauptstadt Wiesbaden setzt sich zudem für eine inklusive Stadtgesellschaft im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention ein und hat am 15.04.2025 verbindlich das Leitbild Inklusion beschlossen. *„Alle Menschen sollen gleichbehandelt werden, egal ob sie eine Behinderung haben oder nicht.“* Auch mit der in 2023 unterzeichneten Inklusionsvereinbarung der Landeshauptstadt Wiesbaden soll die Inklusion schwerbehinderter und gleichgestellter städtischer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiter vorangetrieben werden.

Die Landeshauptstadt Wiesbaden bekennt sich seit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt im Jahr 2006 zu einer inklusiven Arbeitskultur, in der Unterschiedlichkeit als Bereicherung wahrgenommen wird. Ziel ist es, ein vorurteilsfreies Arbeitsumfeld zu schaffen, das alle Mitarbeitenden unabhängig von Alter, Identität, Geschlecht, Herkunft, Nationalität, Religion, Weltanschauung oder Behinderung wertschätzt. Vielfalt soll Innovation, Kreativität und Zusammenhalt fördern sowie Respekt und Akzeptanz innerhalb und außerhalb der Organisation stärken. Im Februar 2025 wurde die Verantwortung für die Umsetzung und Weiterentwicklung der Charta der Vielfalt von Dezernat IV, Amt für Zuwanderung und Integration, zum Personalamt übertragen. Dies unterstreicht die strategische Bedeutung von Diversität innerhalb der Personalpolitik der Stadt. Die Betreuung der Charta übernimmt nun die DEXT-Fachstelle (Erläuterung s.u.), und verknüpft die Themenfelder „Demokratieförderung“ und „Vielfalt“ miteinander. Zu der Maßnahme gehört unter anderem die Teilnahme am bundesweiten Diversity-Tag, der seit 2024 auch in der Landeshauptstadt Wiesbaden „gefeiert“ wird.

Auch das Leitbild für die Stadtverwaltung spricht eine klare Sprache in Richtung Weltoffenheit und Teilhabe: *„Wiesbaden als zukunftsfähige Stadt stellt die Lebenschancen von Kindern und Jugendlichen in den Mittelpunkt ihres Interesses. Ihre aktive Beteiligung an der Gestaltung der Lebensverhältnisse lässt uns ihr Wissen und ihre Fähigkeiten nutzen und eröffnet den jungen Menschen Entwicklungschancen. Wiesbaden ist eine weltoffene und überschaubare Stadt mit großen urbanen Qualitäten, die wir gemeinsam mit ihren Mitbürgerinnen und Mitbürgern pflegen und ausbauen.“*

Entscheidend sind aber auch die konkreten Leistungen der Ämter in Richtung Akzeptanz, Teilhabe und Demokratieförderung. Beispielhaft seien hier aus dem Bereich des Amtes für Soziale Arbeit die Konzepte der Jugendarbeit und der Schulsozialarbeit genannt, deren Grundprinzipien die Anerkennung von Vielfalt und Toleranz beinhalten und die den Anspruch haben, Beteiligung und Demokratie im Alltag einzuüben und damit positive frühe Erfahrungen der Teilhabe zu schaffen, die demokratische Teilhabe auch im Größeren mit vorbereitet. So stellt sich Demokratiebildung in der Schulsozialarbeit bei vielen Angeboten als Querschnittsaufgabe dar, wenn z.B. in einem AG-Angebot die Inhalte ausgehandelt werden, auf einer Wochenendfreizeit der Küchendienst gerecht verteilt wird oder in einer

Klassenbetreuung gruppenspezifische Einheiten zum Thema Umsetzung stattfinden. In der Jugendarbeit war z.B. 2021-2022 das Jahresthema „Politische Bildung“ mit zahlreichen Aktionen und Projekten. 2025-2026 beschäftigt sich die Abteilung mit dem Thema „Her mit dem schönen Leben - soziale Gerechtigkeit!“. Weitere Beispiele der Demokratieförderung finden sich auch in den Kindertagesstätten, den Eltern-Kind Zentren, der Gemeinwesenarbeit und den Angeboten der Altenarbeit.

Das Amt für Zuwanderung und Integration sorgt mit seinem Leitbild dafür, dass alle Kundinnen und Kunden seine Dienstleistungen gleichberechtigt, diskriminierungsfrei und neutral in Anspruch nehmen können.

Die seit 2004 im Aus- und Fortbildungsprogramm der Landeshauptstadt Wiesbaden implementierten Schulungen zum Thema „Interkulturelle Kompetenz“ sind ein erster Baustein zu einem professionellen, empathischen, kultursensiblen und diskriminierungsfreien Umgang mit Kundinnen und Kunden mit Migrationshintergrund sowie in der Zusammenarbeit von interkulturell besetzten Teams. Der Besuch dieser Schulungen ist für alle städtischen Nachwuchskräfte verpflichtend, die Beschäftigten können das Seminar bei Bedarf im Rahmen ihrer jährlichen Fortbildungen besuchen. Daneben haben in den vergangenen Jahren auch schon in vereinzelt städtischen Fachbereichen bzw. für freie Träger in Wiesbaden In-house-Schulungen stattgefunden. Aus fachlicher Sicht ist es empfehlenswert, wenn perspektivisch noch Schulungen zu den Themen „Antidiskriminierung“ und „Antirassismus“ angeboten werden. In der Vergangenheit hat es diesbezüglich bereits einzelne Workshops gegeben, eine Verstärkung dieser Angebote ist eine sinnvolle Ergänzung der Schulungen zum Thema „Interkulturelle Kompetenz“. Solche Schulungsangebote sollten langfristig sowohl das professionelle Handeln im Kontakt mit Kundinnen und Kunden als auch in interkulturell besetzten Teams verändern.

Im aktuellen Integrationskonzept der Landeshauptstadt Wiesbaden, das für die Jahre 2022 bis 2026 gültig ist, wurden zum ersten Mal (Handlungs-)Ziele im Handlungsfeld „Abbau Diskriminierung/Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“ sowie „Extremismusprävention“ festgelegt. Demnach bedeutet „Vielfalt im Sinne einer weltoffenen Stadt(-gesellschaft), mit deren stetiger Veränderung zu leben. Phänomenen wie (strukturellem) Rassismus, jeglicher Form von Diskriminierung und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit werden entgegengetreten und nicht akzeptiert.“<sup>2</sup> Die einzelnen Maßnahmen werden inklusive ihrer aktuellen jährlichen Fördersummen in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

Aus verschiedenen Organisationen und Trägern hat sich im Jahr 2014 in Wiesbaden das Gremium „Plattform Extremismus“ gegründet. Dessen Aufgabe ist es, extremistischen Tendenzen entgegenzuwirken, egal ob sie politisch oder religiös motiviert sind. Dieses Gremium setzt sich aus Vertreterinnen und Vertretern verschiedener Behörden der Landeshauptstadt Wiesbaden, des Hessischen Landesamtes für Verfassungsschutz, der Polizei, Wiesbadener Schulen, der evangelischen und katholischen Kirche sowie der islamischen Gemeinden in Wiesbaden zusammen. Für die Geschäftsführung der Plattform ist das Amt für Zuwanderung und Integration zuständig. Die Arbeit der Plattform Extremismus richtet sich gegen jegliche Form von integrationshemmenden Aktivitäten und Entwicklungen. Dazu zählen alle Formen von Extremismus, egal ob sie links-, rechtsextremistisch oder religiös-fundamentalistisch begründet sind. Zu den Zielen und Aufgaben der Plattform gehören ein regelmäßiger Informations- und Erfahrungsaustausch sowie die Absprache und Festlegung von Projekten und Maßnahmen einschließlich deren Evaluation. Die beiden Extremismuspräventionsprojekte „Anlaufstelle Antisemitismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“ von „Spiegelbild - Politische Bildung aus Wiesbaden e. V.“ sowie die „Kommunale Beratungsstelle Salafis-

---

<sup>2</sup> Integrationskonzept der Landeshauptstadt Wiesbaden 2022 - 2026, S. 47; 11/2022

mus" des „VIBIS e. V.“ sind unmittelbar aus der Arbeit der Plattform Extremismus entstanden.

Wenn sich Politik dem wichtigen Thema in seiner ganzen Bandbreite widmen möchte, so sollte der Alltag von Politik und Verwaltung nicht in den Hintergrund rücken.

Respekt, Anerkennung und diskriminierungssensibles Handeln aller Verantwortlichen ist entscheidend!

Die folgenden beiden Abschnitte/Tabellen listen die von den Stadtverordneten gewünschten Übersichten über Projekte/Maßnahmen (vgl. 1)) und Anlaufstellen (vgl. 2)) in knapper Form auf und benennen den Umfang der Förderung für das Jahr 2025 (= Angaben zu Ziffer 3).

**Dr. Patricia**  
**Becher**

Digital unterschrieben  
von Dr. Patricia Becher  
Datum: 2026.01.21  
11:39:22 +01'00'

**Zu 1) aktuelle Maßnahmen, Programme und Projekte (inkl. Ressourcen = Antwort Ziffer 3)**

Zielrichtung / Fokus	Maßnahme / Bezeichnung	Träger	Umfang der Förderung LHW (Amt) Umfang Förderung durch Dritte Bezugsjahr: 2025
Antisemitismus Rassismus u.a. Diskriminierungsformen	<b>Anlaufstelle Antisemitismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit</b> Antidiskriminierungsberatungsstelle sowie Koordination WIR in Wiesbaden (s.u.)	Spiegelbild - Politische Bildung aus Wiesbaden e. V. Bärenstraße 8 65183 Wiesbaden <a href="mailto:mail@spiegelbild.de">mail@spiegelbild.de</a> 0611 - 36059591; <a href="http://www.spiegelbild.de">www.spiegelbild.de</a>	<b>307.909,00 €</b> (Fördermittel des Amtes für Zuwanderung und Integration)
Akzeptanz Vielfalt, Anti-Diskriminierung allg.	<b>Wir in Wiesbaden / Demokratie leben</b> Zusammenschluss aus 60 zivilgesellschaftlichen Träger*innen, Ämtervertreter*innen und engagierten Bürger*innen organisiert jährlich 6-wöchige Veranstaltungsreihe	Koordination: Amt für Soziale Arbeit, Abteilung Jugendarbeit; 60 Träger (!) u.a. Spiegelbild, Stadtjugendring u.v.a.m. Vgl. <a href="https://www.demokratie-leben-in-wiesbaden.de/">https://www.demokratie-leben-in-wiesbaden.de/</a>	<b>141.680 €</b> über Programm Demokratie leben des BMFSFJ
Salafismus Islamistischer Extremismus	<b>Beratungs-Hotline „Salafismus“</b> Regelmäßige Berichte über Neuigkeiten und Entwicklungen aus den Wiesbadener Moscheegemeinden Regelmäßige Berichte über Neuigkeiten und Entwicklungen aus den Wiesbadener Moscheegemeinden Förderung und Stärkung des Dialogs zwischen den muslimischen Gemeinden, der jüdischen Gemeinde und den christlichen Kirchen in Wiesbaden	Verein für islamische Bildung, Integration und Seelsorge (VIBIS) e. V. c/o Husamuddin Meyer Robert-Krekel-Anlage 5 65203 Wiesbaden <a href="mailto:meyer@wiesbaden.vibis.org">meyer@wiesbaden.vibis.org</a> 01575 - 8848292 <a href="https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/gesellschaft-soziales/migration-integration/Praeventionsprojekte">https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/gesellschaft-soziales/migration-integration/Praeventionsprojekte</a>	<b>45.137,61 €</b> (Fördermittel des Amtes für Zuwanderung und Integration)

Zielrichtung / Fokus	Maßnahme / Bezeichnung	Träger	Umfang der Förderung LHW (Amt) Umfang Förderung durch Dritte Bezugsjahr: 2025
Akzeptanz Vielfalt, Anti-Diskriminierung allg.	<b>Jugend ermöglichen mit Akzeptanz</b> Verschiedene Lern-Bausteine für Jugendliche und Fachkräfte, die mit Jugendlichen arbeiten	Ev. Stadtjugendpfarramt Rhine River Rhinos Suchthilfezentrum	<b>65.850 € jährlich LHW (5101)</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Antisemitismus</li> <li>• Islamismus</li> <li>• Islamfeindlichkeit</li> <li>• Antiziganismus</li> <li>• Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit</li> <li>• Rechtsextremismus/Neue Rechte</li> <li>• Reichsbürger/Selbstverwalter</li> <li>• Linksextremismus</li> </ul>	<b>Fachstelle DEXT</b> Erst- und Verweisberatung innerhalb der STVW und Eigenbetrieben inkl. Schulungen, Bedarfsanalyse zur Demokratieförderung und Extremismusprävention.	LHW / Land Hessen	<i>Bis zu 50.000 € jährlich Hessisches Informations- und Kompetenzzentrum gegen Extremismus (HKE) finanziert durch das Hessische Ministerium des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz (HMdI)</i>
Antirassismus Antidiskriminierung	<b>Antirassismus-Workshops für kommunale Mandatsträgerinnen und Mandatsträger</b>	Projekt „Zusammenleben neu gestalten“ Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik e. V. (DeGeDe) Manuel Glittenberg 069 - 67864500 <a href="https://degede.de/project/zusammenleben-neu-gestalten/">https://degede.de/project/zusammenleben-neu-gestalten/</a>	- Aufgrund einer externen Förderung des Trägers können diese Workshops kostenfrei angeboten werden.

Zielrichtung / Fokus	Maßnahme / Bezeichnung	Träger	Umfang der Förderung LHW (Amt) Umfang Förderung durch Dritte Bezugsjahr: 2025
Antirassismus Antidiskriminierung	<p><b>„Interkulturelle Kompetenz“-Schulungen Personal LHW:</b> Ziel des Seminars ist es, Hilfen zu geben, den Umgang mit Angehörigen aus verschiedenen Kulturen positiv und für beide Seiten befriedigend zu gestalten. Dabei ist insbesondere die Sensibilität für eigene und andere Wahrnehmungen, Sichtweisen und Perspektiven von Bedeutung.</p>	Trainerinnen und Trainer des Amtes für Zuwanderung und Integration 0611 - 314432	<i>Kein gesondertes Budget</i>
Schutz vor Diskriminierung aus rassistischen Gründen, wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechtes, der Religion (und Weltanschauung), einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität.	<p><b>AGG-Beschwerdestelle</b> Anlaufstelle für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LHW, die sich aufgrund eines oder mehrerer Merkmale des AGG benachteiligt oder diskriminiert fühlen.</p>	LHW	<i>Kein gesondertes Budget</i>
Förderung der Akzeptanz und Abbau von Diskriminierung in Bezug auf sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität	<b>Christopher Street Day / Pride</b> Wiesbaden	Warmes Wiesbaden e.V.	<b>14.000 € (II/LSBTIQ)</b>

Zu 2) (Strukturen und) Anlaufstellen (inkl. Ressourcen = Antwort Ziffer 3))

Anlaufstellen*	Zielrichtung	Umfang der Förderung LHW (Amt) Umfang Förderung durch Dritte
<b>Spiegelbild - Antidiskriminierungsstelle</b>	Alle Formen von Diskriminierung <a href="https://www.spiegelbild.de/antidiskriminierungsberatung/">https://www.spiegelbild.de/antidiskriminierungsberatung/</a>	s.o. 1), Zeile 1
<b>LSBTIQ-Koordinierungsstelle</b>	Förderung der Akzeptanz und Abbau von Diskriminierung in Bezug auf sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität <a href="https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/gesellschaft-soziales/lstbiq/lstbiq_koordinierungsstelle">https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/gesellschaft-soziales/lstbiq/lstbiq_koordinierungsstelle</a>  <a href="https://qzwi.de/beratungsangebote/">https://qzwi.de/beratungsangebote/</a>	<b>1,25 VZÄ</b> Dez. II/LSBTIQ
<b>Queeres Zentrum Wiesbaden e. V. Kommunale Frauenbeauftragte</b>	Diskriminierung von Frauen <a href="https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/gesellschaft-soziales/frauen/kommunale-frauenbeauftragte">https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/gesellschaft-soziales/frauen/kommunale-frauenbeauftragte</a>	<b>277.000 €</b> Dez. II/LSBTIQ <b>5 VZÄ</b> Dez. II/F
<b>Kommunale Inklusionsbeauftragte LHW</b>	Diskriminierung von Menschen mit Behinderung <a href="https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/gesellschaft-soziales/inklusion/inklusions-beauftragte">https://www.wiesbaden.de/leben-in-wiesbaden/gesellschaft-soziales/inklusion/inklusions-beauftragte</a>	<b>1 VZÄ</b> (0,75 VZÄ besetzt) Dez. I/Inklusionsbeauftragte
<b>Stadtverwaltungsintern: AGG-Beschwerdestelle</b> Sowie Frauenbeauftragte und Schwerbehindertenvertretung	Schutz vor Diskriminierung aus rassistischen Gründen, wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechtes, der Religion (und Weltanschauung), einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität. Anlaufstelle für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich aufgrund eines oder mehrerer Merkmale des AGG benachteiligt oder diskriminiert fühlen.	Dez. I/Personalamt Kein gesondertes Budget

\*Vgl. auch AG Vielfalt als Vernetzung verschiedener Wiesbadener Fachstellen: <https://wintra.wiesbaden.de/vielfalt>; wurde im Kontext von DEXT (s.o.) 2023 gegründet.